

5d. St. Bruno – eine Kirche bleibt in Bewegung

Mit dem Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg begann für St. Bruno ein neues Kapitel. Doch danach blieb die Kirche keineswegs ein unveränderter Raum. Liturgie, Architektur und Gemeindeleben entwickelten sich weiter – und hinterließen bis heute sichtbare Spuren.

Neue Liturgie – ein veränderter Kirchenraum

Eine wichtige Veränderung brachte das Zweite Vatikanische Konzil von 1962 bis 1965. Die erneuerte Liturgie betonte stärker die gemeinsame Feier von Priester und Gemeinde. Der Altar wurde nun so genutzt, dass der Priester der Gemeinde zugewandt die Eucharistie feiern konnte. In diesem Zusammenhang veränderte sich der Chorraum: Das Tabernakel erhielt einen eigenen Platz abseits des Hauptaltars. Die Kommunionbank wurde zunächst verkleinert und später vollständig entfernt.

Damit zeigt St. Bruno bis heute, wie sich veränderte Vorstellungen von Gottesdienst und Gemeinde in der Gestaltung einer Kirche widerspiegeln.